

Wiener Neueste Nachrichten

Erscheint sechsmal wöchentlich. Monatlicher Preisbezug durch Verleiherstellen in Wien 20 Sch., außerhalb des Gaues Wien 25 Sch., durch die Post Wien 250 (einschl. 18 Nbr. Belegabgabe, ausgl. 36 Nbr. Zulagegebühr im Umlauf). — Schriftleitung und Verwaltung: Wien 55, Rechte Wienzeile 97, Fernsprecher B 2 95 10. — Fernschreibendruck: Wien 8 64-851. — Druckverlag: Neumannsche Wien.

10

außerhalb des Gaues Wien 12 Pfennig

B 2 95 10. — Stadtgedruckt: Wien 1, Schulerstraße 7, Fern- 20 334. — Anzeigenannahme: Wien 55, Rechte Wienzeile 95, Fernsprecher B 2 95 10, und Stadt- 1, Schulerstraße 7, B 2 73 96. — Anzeigenpreis 10 Nbr. vormittags.

Vier Sowjetarmeen vor der Vernichtung Gewaltige Umfassungsschlacht östlich Kiew

Ring um vier Sowjetarmeen geschlossen

Bereinigung deutscher Kräftegruppen 200 Kilometer östwärts Kiew

DNB Aus dem Führerhauptquartier, 19. 9.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die konzentrischen Angriffsoperationen der Seeresgruppen des Generalfeldmarschalls von Rundstedt und des Generalfeldmarschalls von Bock haben nunmehr zu einer neuen gewaltigen Umfassungsschlacht geführt.

Im Anschluß an die Schlacht bei Gomel waren starke Kräfte gegen den Ober- und Unterlauf der Desna vorgestoßen, um in hartnäckigen Kämpfen den Übergang über den Fluß zu erzwingen. Von hier aus wurde der Angriff nach Süden fortgesetzt, um einer Kräftegruppe die Hand zu reichen, die den Dnepr beiderseits der Klement'schug unter schwierigsten Verhältnissen in 120 Kilometer Breite überbrücken hatte und zum Angriff nach Norden angefeuert worden war. Seit dem 13. September ist die Vereinigung dieser Kräfte 200 Kilometer östwärts Kiew vollzogen. Um vier sowjetische Armeen ist damit der Ring geschlossen. Ihre Vernichtung ist in vollem Zuge.

In dem glänzenden Verlauf dieser Operation haben die Luftkotten des Generalobersten Lohr und des Generalfeldmarschalls Kesselring großen Anteil.

Mehr als 1000 Sowjet-Flugzeuge vernichtet

Stolzer Erfolg des Zerstörer-Geschwaders „Gorki Wessell“

DNB Berlin, 19. 9.

Das Zerstörergeschwader „Gorki Wessell“ hat unter Führung seines Kommandeurs, des Ritterkreuzträgers Oberleutnant Schalk, im Osten bisher mehr als 1000 sowjetische Flugzeuge vernichtet.

Bis zum 16. September flog das Geschwader 2490 Tiefangriffe und zerstörte dabei 750 Sowjetflugzeuge am Boden. Weitere 256 bolschewistische Flugzeuge wurden in Luftkämpfen zum Absturz gebracht. Darüber hinaus war das Geschwader auch im Einsatz gegen Erdziele sehr erfolgreich. Es wurden von ihm in der angegebenen Zeit 63 Panzer, 75 Geschütze, 150 Lokomotiven und 1480 Fahrzeuge aller Art vernichtet sowie 68 Batterien der Sowjets außer Gefecht gesetzt.



Unsere schwierigste Aufgabe

Deutscher Zerstörerverband operiert im Weißen Meer

Von Kriegsberichterstatter Roman Langegger

DNB... 19. 9.

PK. Es ist der Führung schon lange bekannt, daß die Sowjets die Einfahrt zur Kolabucht und die Fischerbucht von See aus schwer besetzt haben. In jahrelanger Arbeit, wobei Geld noch Menschenopfer scheuend, haben die Bolschewisten ihre Batterien tief in die Felsen der Küste eingebaut. Diese Stellungen sind nur von unseren Stukas kleinzufragen.

Infolge der guten Tarnung war es der Luftaufklärung noch nicht möglich, die Stellungen der Batterien auszumachen. Die Aufgabe des deutschen Zerstörerverbandes war es nun, die Küste anzugreifen, um das Feuer der Bolschewisten auf sich zu lenken und damit der Luftaufklärung die Unterlagen für ihre Aufgabe zu schaffen.

Am Dämmerung der Nacht langten dunkel werdenden Nachmittags erschienen wir unser Einsatzgebiet. Schwarz beobachtet wir mit unseren Geräten die sowjetische Küste. Nichts regt sich, wie ausgestorben ist das Land, keinerlei Spuren von Besatzungen sind zu sehen. Sollte es doch nur eine Annahme sein, daß die Küste so stark besetzt ist?

der Zerstörer abgibt, kamen die Geschosseinschläge nicht einmal in beachtliche Nähe.

Da meldet der Kommandeur im Rahmenpost: „Nachfrage voraus!“ Sind es Sowjetzerstörer, die sich uns zum Kampfe stellen? Mit unserer großen Geschwindigkeit nähern wir uns sehr bald der fraglichen Raubfährte, es ist ein bolschewistisches Bewachungsfahrzeug. Ist es eine Falle oder weiß der Kerl noch nicht, was hier gespielt wird, wie hoch der Einsatz ist?

„Feuer frei!“

Als die Feuerbatterie erreicht ist, krachen auch schon die Salven der deutschen Zerstörer. Die zweite Salve deckt. Eine Meisterleistung des Artillerieoffiziers bei diesem ständigen Zielwechsel und der hohen Geschwindigkeit, die man infolge des Feuers der Landbatterien einhalten muß. Einige wenige Salven genügen, um den sowjetischen Zerstörer auf den Grund des Weißen Meeres zu schicken. Der Motorenführer erachtet unsere Aufgabe als beendet, wir haben sogar noch mehr erreicht.

Nach sind die Netzen angehängt vom Kampf, da schrillen die Alarmglocken: „Fliegeralarm!“ Der Bolschewist ist nun ernstlich böse geworden, die hier nie geahnten Dreißigsteiler deutscher Zerstörer. Denn: In Reichweite seiner Landbatterien einen Zerstörer zu versenken, ist ein hartes Stück.

Er sendet seine Luftwaffe nach. Jetzt sollten Momente kommen, welche Panzerschiffe innere Stärke und Tapferkeit der Besatzung

(Fortsetzung auf Seite 2)

Britische Nachtangriffe zu kostspielig

Interessante Betrachtungen englischer Sachverständiger

G. Stockholm, 19. 9. (Eigenbericht)

Der Londoner Korrespondent von „Göteborgs Posten“ liefert außerordentlich interessante Betrachtungen englischer Sachverständiger zu den letzten Nachtangriffen auf Berlin. Aufzuführen, einen Nachtangriff über dem Kontinent haben. Der Korrespondent findet dies in die Formulierung, daß sachverständige Kreise in England sich gegenwärtig überlegen, ob der Stand der Luftabwehr bei wichtigen gutverstehten Objekten nicht eine solche Höhe erreicht habe, daß umfassende Nachtbombardements auf damit gut geschützte Ziele als zu kostspielig für die angreifende Luftwaffe erweisen könnten.

Diese „Betrachtungen englischer Sachverständiger“ sind nämlich vor allem aus der Erinnerung an die britischen Verluste von 21 Flugzeugen beim letzten Nachtangriff auf Berlin zurückzuführen, eine Verlustquote, die von englischen Sachverständigen schon vor Monaten als über dem ertragbaren Verlust bezeichnet wurde. Der schwedische Korrespondent fügt hinzu, daß diese sachverständigen Kreise die deutsche Flak für härter und wirksamer als die englische

hielten, während sie die britische Öffentlichkeit mit der bisher nicht ermittelten Behauptung zu trösten veruchten, daß die englischen Nachtjäger „besser entwickelt“ seien als die deutschen Nachtjäger, von deren Erfolgen der britische Öffentlichkeit nur in Ausnahmefällen Mitteilung gemacht wird. So hat man zum Beispiel den Engländern vollständig verschwiegen, daß die Verluste über Berlin zu einem wesentlichen Teil eben auf das Konto der angeblich „nicht so entwickelten“ deutschen Nachtjäger zu buchen waren.

Erfolge der rumänischen Jäger

18 Sowjetflugzeuge abgeschossen

DNB Bukarest, 19. 9.

Wie man aus amtlicher Quelle mittelt, haben am 14. September Jäger der 4. rumänischen Armee neun bolschewistische Flugzeuge abgeschossen. Am 15. September wurden im Verlauf von Luftkämpfen über Odesa von rumänischen Jägern im Kampf gegen überlegene bolschewistische Kräfte neun Sowjetjäger abgeschossen.

